

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
1. Sprechen und Zuhören	5
1.1 Talkshow: Soll das Rauchen in der Öffentlichkeit verboten werden?	5
1.2 Streitlinie: Handyverbot an unserer Schule?	7
1.3 Beginn einer Theaterwerkstatt: Wir üben das Schauspielern	8
1.4 Wir arbeiten in Gruppen (am Beispiel „Numbers“ von Rachel Ward) und werten unsere Gruppenarbeit aus	12
1.5 Die Auswahl einer neuen Lektüre – eine Diskussion in der Klasse	17
2. Schreiben	18
2.1 Gruppenpuzzle zur Erarbeitung einer Inhaltsangabe	18
2.2 Balladen – gestaltendes Schreiben	23
2.3 Personenbeschreibung – ein Tag mit meinem Star!	26
2.4 Autobiografisches Schreiben – ein Brief an einen Menschen aus meinem Leben	28
2.5 Kritisch Stellungnehmen – wir mischen im Bundestag mit!	30
3. Sprache untersuchen, verwenden und gestalten	31
3.1 Passiv-Umschreibungen – das Schreiben von Kochrezepten	31
3.2 Adverbiale Bestimmungen – Informationen aus einer Fußballreportage	35
3.3 Sprachgulasch – Anglizismen in der deutschen Sprache	37
3.4 Bildsprache im Fußball	38
3.5 „Ich mach mir die Welt, widde widde wie sie mir gefällt“ – das Schönreden	41
4. Umgang mit Literatur und Sachtexen	45
4.1 „Die Judenbuche“ – erste Leseindrücke zu einer Novelle	45
4.2 „Die Judenbuche“ – Untersuchung der Naturdarstellung in der Novelle	47
4.3 Textsorten einer Tageszeitung – Erstellen von Collagen	51
4.4 Gedichte im Mittelalter: die Niedere Minne Walther von der Vogelweides	53
4.5 Liebeskummer im Barock – ein Gedicht untersuchen	56
5. Nutzung und Reflexion von Medien	61
5.1 Erstellen einer Fotostory und Präsentation am Beamer	61
5.2 Cybermobbing – was ist das denn?	62
5.3 Die Grenze zwischen Spaß und Sucht – wenn der Computer zum besten Freund wird	63
5.4 Rund ums Internet: Chancen und Gefahren	68
Bild- und Textquellenverzeichnis	71

Methodenvielfalt, Motivation durch spannendes Material, Schülerorientierung, Lebensweltbezüge, eigenverantwortliches Arbeiten – diese Kriterien möchten Sie in Ihrem Unterricht umsetzen?

Zeitdruck bei der Unterrichtsvorbereitung, Überlastung, wenige kreative Ideen, eingeschränktes Methodenrepertoire – so ist leider oft die Realität?

Falls Sie genau in diesem Dilemma stecken und schnelle Hilfe suchen, dann kann Ihnen das vorliegende Buch helfen! Sie finden in den „Sternstunden“ 24 verschiedene Unterrichtsentwürfe für „besondere“ Stunden. Die Stunden entstammen alle den zentralen Lehrplanthemen, sind vollständig vorbereitet, in der Praxis erprobt und können somit direkt gehalten werden. Die Materialien finden Sie als Kopiervorlagen bequem ebenfalls (bis auf zwei Ausnahmen) in diesem Buch, sie müssen also eigentlich nur lesen und kopieren.

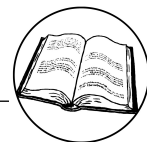
Besonders wichtig war es mir, in diesem Band Methoden zu verwenden, die die Schüler¹ zu eigenständigem Arbeiten anregen und neue Medien einsetzen. Dies soll nicht nur motivieren (so z.B. der Film zum Cybermobbing), sondern den Wert der neuen Materialquellen (wie das Videoportal „YouTube®“) deutlich machen. Außerdem versuchen viele Stunden, die Schüler zum eigenständigen kritischen Denken und der Auseinandersetzung mit ihrer Lebenswelt anzuregen, so z.B. mit aktuellen Debatten im Bundestag, der Sprache, die uns täglich in Sportreportagen begegnet, oder dem Handyverbot an der eigenen Schule.

Die Stundenentwürfe können Ihnen helfen, spontan und ohne Vorbereitung besondere Stunden zu halten. Sie können sie aber auch als Anregung verstehen, sich ganz praktisch mit neuen Methoden auseinanderzusetzen. Vielleicht liefern die „Sternstunden“ Ihnen ja auch Ideen, Ihre eigenen Stunden mit dem Material und besonders den Methoden „aufzupeppen“.

Viel Spaß beim Unterrichten und Erproben der „Sternstunden“,

Christiane Althoff

¹ Aufgrund der besseren Lesbarkeit ist in diesem Buch mit Schüler auch immer Schülerin gemeint, ebenso mit Lehrern auch Lehrerin.



1.1 Talkshow: Soll das Rauchen in der Öffentlichkeit verboten werden?

Kompetenz

Die Schüler sollen sich in die unterschiedlichen Positionen zu dem Thema hineinversetzen, diese überzeugend in der Talkshow vertreten und die Talkshow kritisch reflektieren.

Hinweis

Die Schüler haben als vorbereitende Hausaufgabe den Auftrag erhalten, Argumente für und gegen das Rauchen von Erwachsenen in der Öffentlichkeit zu sammeln.

Ohne diese Hausaufgabe kann die Stunde auch sehr gut in einer Doppelstunde durchgeführt werden, die Erarbeitungsphase I verlängert sich dann deutlich.

Motivation / Einstieg

- Das Thema wird auf einem Plakat oder an der Tafel präsentiert, es kann auch eine Einladung zur Fernsehshow aufgehängt werden („Achtung! Sehen Sie in 15 Minuten live hier im TV: Soll das Rauchen in der Öffentlichkeit verboten werden?“).

Erarbeitung I

- Die Klasse wird in 6 Kleingruppen geteilt, jede Gruppe erhält eine der Rollenkarten (s. **AB¹ 1**). Am OHP oder an der Tafel wird der Arbeitsauftrag präsentiert (s. **AB 2**).
- Die Schüler erarbeiten eine schlüssige Argumentation für ihre Rolle.
- Jede Gruppe bestimmt einen Sprecher, der in der Talkshow auftritt.

Erarbeitung II

- In der Talkshow, die vom Lehrer moderiert wird, sitzen die Schüler in der aus Fernsehshows bekannten Sitzordnung vorne im Klassenraum, die anderen Schüler bilden das Publikum.
- Zunächst stellt jeder Gruppensprecher seine Position vor.
- Danach sollen die Sprecher kontrovers diskutieren, wobei Meldungen aus dem Plenum vom Moderator mit einbezogen werden.

Auswertung

- Jeder Sprecher tritt aus seiner Rolle heraus und äußert sich, wie er die Rolle wahrgenommen hat (mögliche Impulse: „Ist es dir leichtgefallen, diesen Menschen zu spielen? Warum? Warum nicht?“).
- Das Plenum gibt den Sprechern eine Rückmeldung zur Talkshow (mögliche Impulse: „Wer konnte sich gut durchsetzen? Woran hat das gelegen? Wer kam nicht so gut zu Wort? Wer hat besonders überzeugend argumentiert?“).
- Die Schüler diskutieren im Anschluss ihre persönliche Meinung zum Thema, die sie während der Talkshow in den Rollen ja zunächst „unterdrücken“ mussten.

Hausaufgabe

- Die Schüler erstellen eine Gliederung für eine schriftliche Erörterung des Themas.
- Alternativ: Die Schüler erstellen eine Stellungnahme zum Thema.



AB 1 Rollenkarten für die Talkshow „Soll das Rauchen in der Öffentlichkeit verboten werden?“

Du bist eine Mutter, die besorgt ist, dass sich ihr Kind das Rauchen bei anderen Rauchern abguckt.	Du bist Arzt, der vor den Folgen des Passivrauchens warnt.
Du bist ein Jugendlicher, der froh wäre, endlich nicht mehr vom Rauch und umherliegenden Zigarettenstummeln belästigt zu werden.	Du bist Kettenraucher und hältst das Rauchverbot für eine Diskriminierung deiner Person.
Du bist Psychologe und glaubst, dass gerade das Verbot bei vielen Kindern und Jugendlichen einen Reiz auslösen könnte.	Du bist Besitzer einer Zigarettenfirma und befürchtest Einkommenseinbußen und sogar den Wegfall von Arbeitsplätzen.

AB 2 Arbeitsauftrag in der Gruppenarbeit

Ihr habt eine Rolle erhalten, die ihr gleich in der Talkshow vertreten sollt.

Welche Argumente führt eure Person wohl an? Welche sind für sie besonders wichtig? Nehmt eure Hausaufgabe zur Hilfe! Wie könnt ihr diese Argumente überzeugend vortragen und auch mit Beispielen belegen und erklären.

Wenn ihr noch Zeit habt, überlegt euch auch, wie die Gegner eurer Position wohl argumentieren. Wie könnt ihr auf deren Argumente reagieren? Schließlich wollt ihr bei der Talkshow ja als „Sieger“ aus dem Fernsehstudio gehen.

Bestimmt zum Abschluss einen Sprecher in der Gruppe, der euch gleich in der Talkshow vertritt. (Alle anderen dürfen aus dem Publikum mit Wortmeldungen helfend eingreifen, wenn euer Kandidat z. B. etwas Wichtiges vergisst.)



AB 1 Gruppenarbeit: Numbers (S. 75–81)

Gruppe 1

Unsere Gruppe:

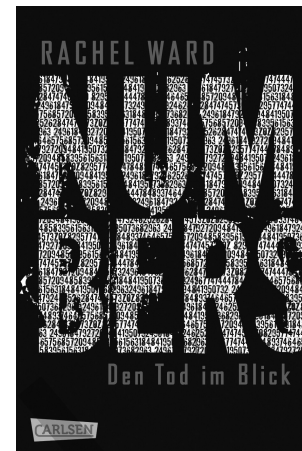
Gesprächsleiter/in: _____

Zeitmanager/in: _____

Schreiber/in: _____

Präsentator/in: _____

(Regelüberwacher/in: _____)



Unsere Aufgabe:

Wie wirken Spinne und Jem auf die anderen Besucher am Riesenrad? Belegt eure Aussagen am Text!

Notiert euch jeder die Ergebnisse, der Schreiber / die Schreiberin überträgt sie abschließend auf eine Folie!



AB 2 Gruppenarbeit: Numbers (S. 75–81)

Gruppe 2

Unsere Gruppe:

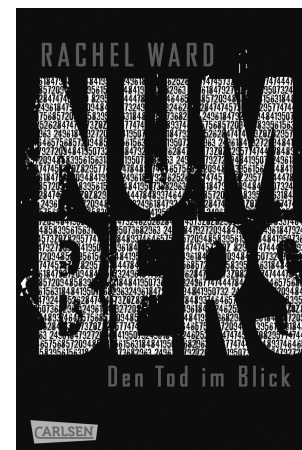
Gesprächsleiter/in: _____

Zeitmanager/in: _____

Schreiber/in: _____

Präsentator/in: _____

(Regelüberwacher/in: _____)



Unsere Aufgabe:

Die Handlung ist aus der Sicht von Jem beschrieben. Beschreibt die Handlung aus der Sicht von Spinne! Was sieht er, denkt er, fühlt er?

Notiert euch jeder die Ergebnisse, der Schreiber / die Schreiberin überträgt sie abschließend auf eine Folie!



AB 3 Gruppenarbeit: Numbers (S. 75–81)

Gruppe 3

Unsere Gruppe:

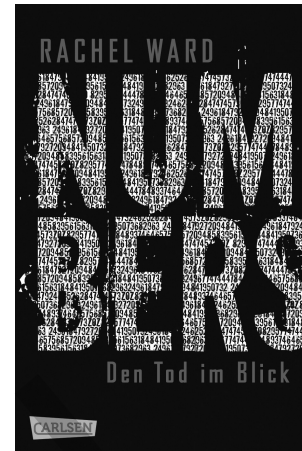
Gesprächsleiter/in: _____

Zeitmanager/in: _____

Schreiber/in: _____

Präsentator/in: _____

(Regelüberwacher/in: _____)



Unsere Aufgabe:

Was geht Jem und Spinne wohl in dem Moment durch den Kopf, an dem der Textauszug endet? Schreibt zwei innere Monologe und begründet euren Text!

Notiert euch jeder die Ergebnisse, der Schreiber / die Schreiberin überträgt sie abschließend auf eine Folie!



AB 4 Gruppenarbeit: Numbers (S. 75–81)

Gruppe 4

Unsere Gruppe:

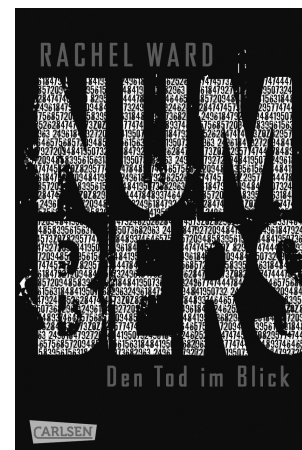
Gesprächsleiter/in: _____

Zeitmanager/in: _____

Schreiber/in: _____

Präsentator/in: _____

(Regelüberwacher/in: _____)



Unsere Aufgabe:

Wie entwickeln sich Jems Gefühle in der Szene? Geht genau durch den Text!

Versucht, die Gefühle in einer „Emotionskurve“, die ihr selbst entwickeln müsst, auch grafisch zu veranschaulichen!

Notiert euch jeder die Ergebnisse, der Schreiber / die Schreiberin überträgt sie abschließend auf eine Folie!

**AB 5 Gruppenarbeit: Numbers (S. 75–81)****Gruppe 5**

Unsere Gruppe:

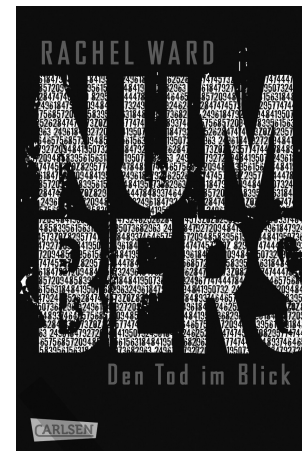
Gesprächsleiter/in: _____

Zeitmanager/in: _____

Schreiber/in: _____

Präsentator/in: _____

(Regelüberwacher/in: _____)

**Unsere Aufgabe:**

Untersucht die Erzählperspektive dieser Szene! Wie gelingt es Rachel Ward, den Leser hier zu fesseln?

Notiert euch jeder die Ergebnisse, der Schreiber / die Schreiberin überträgt sie abschließend auf eine Folie!

VORSCHAU



Arbeitsaufträge zu „Die verworffene Liebe“

für die Gruppenarbeit in Streifen schneiden und austeilen

Gruppe 1

Untersucht den äußeren Aufbau (Strophen, Reim) des Gedichtes. Welche Wirkung hat dieser Aufbau auf den Leser?

Gruppe 2

Untersucht die Ausrufezeichen im Text, besonders in Vers 30. Welche Wirkung hat das auf den Leser? Was wird dem Leser dadurch über die Emotionen des lyrischen Ichs vermittelt?

Gruppe 3

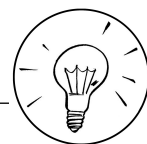
In Vers 17 und 18 wird immer wieder der Ausruf „O“ wiederholt. Welche Wirkung hat das auf den Leser? Was wird dem Leser dadurch über die Emotionen des lyrischen Ichs vermittelt?

Gruppe 4

In Vers 23 werden zwei Metaphern verwendet. Erläutert diese ausführlich.

Gruppe 5

Warum verlässt das lyrische Ich eigentlich seinen Partner? Beachtet besonders die Verse 18, 25 und 30.



Lösungen zu Liebeskummer im Barock – ein Gedicht untersuchen

Gruppe 1

- 5 Strophen mit je 6 Versen, insgesamt also 30 Verse
- Regelmäßiges Reimschema: umarmender Reim (abba), dann Paarreim (cc)
- (Weibliche Kadenz, Daktylus mit Auftakt)
- Wirkung: sehr geordneter Aufbau = lyrisches Ich ist auf dem Weg, sich nach einer Liebe wieder zu ordnen, nicht mehr von Gefühlen geleitet zu werden; geordneter Aufbau zeigt Klarheit und ruhiges Überlegen.

Gruppe 2

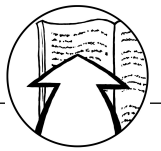
- Das lyrische Ich will die Beziehung und damit auch den Liebeskummer beenden.
- Es fordert den Partner auf zu gehen.
- Es bezeichnet ihn/sie als „falsche Sirene“, hat also durchschaut, dass er/sie Unglück bringt und das lyrische Ich nicht glücklich machen kann.
- Der Ausruf betont, wie dringend der Wunsch ist, er wird sehr drängend vorgetragen.
- In dem Ausruf „Geh!“ kann auch Wut ausgedrückt werden.

Gruppe 3

- Das lyrische Ich bedauert, dass es nicht schon eher erkannt hat, dass die Beziehung es nicht glücklich macht.
- Es trauert um das, was war (V. 17), aber auch dass es dies nicht eher beendet hat, weil es falsch war (V. 18).
- Das Wort „O“ klingt fast so, als würde das lyrische Ich laut rufen, jammern oder gar weinen. Das bringt eine starke Gefühlsregung zum Ausdruck.

Gruppe 4

- „Es lodern die Briefe“: Das lyrische Ich hat offenbar die (Liebes-)Briefe des Partners angezündet, sie brennen nun. Das bedeutet im übertragenen Sinne, dass das lyrische Ich dabei ist, die Erinnerungen an die andere Person zu vernichten.
- „Der Ring bricht entzwei“: Der Ring ist das Symbol für Unendlichkeit (es gibt keinen Anfang und kein Ende), in einer Beziehung ist er ein Zeichen, dass man sich nie trennen möchte. So wird ja auch der Ehering bei der Hochzeit ausgetauscht. Bricht der Ring nun, symbolisiert das das Ende der Beziehung: Das Symbol für die ewige Liebe ist nun kaputt, somit auch die Beziehung.



Janas Bericht

Ich heiÙe Jana. Ich bin 13 Jahre alt und in der 7. Klasse eines Gymnasiums. In der Grundschule war ich eine sehr gute Schölerin, auch in der 5. und 6. Klasse lief es ganz gut. In Deutsch hatte ich immer ein paar Probleme, aber nie ernsthaft. Nun sieht es nicht mehr so gut aus. Ich muss befürchten, dass ich nicht in die 8. Klasse versetzt werde. Ich kann mich einfach nicht mehr richtig konzentrieren, höre dem Lehrer kaum zu, denke immer an „WoW“.

Allerdings bin ich oft auch sehr müde, wenn ich in die Schule gehe. Mein neues Hobby kostet mich oft den Schlaf. Ich spiele „World of Warcraft“. Das ist ein Rollenspiel im Internet, das ich mit vielen Mitspielern spiele. Meistens fange ich abends an zu spielen und dann wird es spät ... Meine Eltern merken das nicht, sie denken immer schon, dass ich im Bett bin. Mein Vater ist zudem in der Woche viel weg, beruflich. Ich nehme mir abends eine Flasche Cola mit auf mein Zimmer, dann fällt mir das Wachsein nicht schwer.

Am Wochenende fängt mein Vater nun immer mehr an, mich zu kontrollieren. Ich darf nur noch 3 Stunden am Tag spielen. Lächerlich! Wenn ich zu einer Quest verabredet bin, muss ich halt online sein, meine Mitspieler warten ja! Dann lüge ich, dass ich Hausaufgaben machen muss, setze meinen Kopfhörer auf und spiele heimlich. Neulich hat mein Vater es gemerkt und den Stecker gezogen. Ich bin vor Wut ausgeflippt. Ich habe sogar versucht ihn zu schlagen, meine Mutter war ziemlich geschockt.

Wenn ich spiele, kann ich entspannen. Dann sind die Sorgen weg. Der Frust in der Schule, dass meine Freunde irgendwie nur noch komische Hobbys haben und ich eigentlich keine Lust mehr auf sie habe. Sie aber auch nicht auf mich. Gestern hat Emma sogar zu mir gesagt, ich solle mich mal wieder öfter waschen. Diese Angeberin! Nur weil sie seit einer Woche mit Jonas aus der Parallelklasse geht. Sie war immer meine beste Freundin, wir sitzen seit der 1. Klasse nebeneinander.